

Name des Schülers / der Schülerin: _____

Klasse: _____

Wir haben die Erziehungsziele gelesen, gemeinsam besprochen und sind bereit sie zu unterstützen.

Ort / Datum

Unterschrift Schüler/in

Unterschrift Erziehungsberechtigte/r

Unterschrift Klassenleitung

LERNEN IN GEMEINSCHAFT	
Kernbotschaft	Das Heinrich-Böll-Gymnasium versteht sich als Schule, in der in Gemeinschaft gelernt und gelebt wird.
Leitideen der Kernbotschaft	Das Zusammenleben an unserer Schule soll von Toleranz und gegenseitigem Vertrauen geprägt sein. Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, den richtigen Weg zwischen Individualität und Gemeinsinn zu finden. Wir legen besonderen Wert auf die Förderung der Teamfähigkeit und motivieren zu sozialem und gesellschaftlichem Engagement. Wir lernen, in gegenseitigem Respekt miteinander zu leben und zu lernen, Konflikte gemeinsam zu lösen, beide Geschlechter gleichermaßen zu achten, soziale Verantwortung zu übernehmen und das Schulleben engagiert mitzugestalten. Die Schule legt großen Wert darauf, die Kommunikation zwischen allen Gremien und Gruppen der Schule zu fördern und zu pflegen. Wir wollen die Schülerinnen und Schüler motivieren, über sich selbst nachzudenken, um Selbstbewusstsein und Selbstkritik zu entwickeln. Wir erleben es als Bereicherung, wenn die Individualität des Einzelnen im täglichen Schulleben zum Ausdruck kommt. Die Schülerinnen und Schüler bauen ihre eigenen sozialen und demokratischen Werte auf, vertreten ihre Meinung und stellen sich Konflikten. Sie lernen, für sich selbst verantwortlich zu sein, ihre Persönlichkeit zu verwirklichen und gleichzeitig die des Anderen zu achten.

Erziehungsziel	Konkretisierung
Hilfsbereitschaft und Achtung des Anderen	Die Schülerin oder der Schüler ... • achtet die Würde des Anderen. • zeigt Höflichkeit, Rücksichtnahme, Fairness und Freundlichkeit im Umgang mit anderen. • hilft Mitschülerinnen und Mitschülern in schwierigen menschlichen oder fachlichen Situationen. • steht für die Gleichberechtigung von Jungen und Mädchen ein. • setzt sich für Schwächere ein. • versucht andere zu verstehen und zeigt Anteilnahme an Gefühlen anderer.
Kooperations- und Teamfähigkeit	Die Schülerin oder der Schüler ... • kann im Team arbeiten. • lernt die Leistungen der Mitschülerinnen und Mitschüler anzuerkennen und wertzuschätzen. • bietet Hilfe an und kann diese auch annehmen. • zeigt die Bereitschaft, die eigenen Bedürfnisse zurückzunehmen, um andere in der Gruppe zu unterstützen.
Reflexionsfähigkeit, Offenheit für Anregungen und Kritik	Die Schülerin oder der Schüler ... • ist bereit das eigene Handeln und Verhalten kritisch zu überdenken . • setzt sich mit anderen Sichtweisen auseinander. • ist offen gegenüber Rückmeldungen zum eigenen Verhalten. • übt Kritik auf konstruktive und angemessene Art und Weise. • ist sich seiner Vorbildfunktion für die Mitschülerinnen und Mitschüler bewusst.
Konfliktfähigkeit und Toleranz	Die Schülerin oder der Schüler ... • löst Konflikte gewaltfrei und kompromissbereit. • nimmt die Andersartigkeit anderer Menschen an und begegnet anderen Kulturkreisen vorurteilsfrei. • achtet die Wertvorstellungen anderer auf der Basis sozialer und demokratischer Werte.
Mitgestaltung des Gemeinschaftslebens	Die Schülerin oder der Schüler ... • engagiert sich aktiv bei außerunterrichtlichen Aktivitäten. • bringt sich aktiv in den demokratischen Mitwirkungsgremien der Schule ein. • wirkt an der Gestaltung der Schule als Lebensraum mit.
Gesellschaftliches Interesse und Engagement	Die Schülerin oder der Schüler ... • zeigt inner- und außerschulisches Engagement z.B. in gemeinnützigen Projekten und Vereinen. • entwickelt gesellschaftliches und politisches Interesse.



Stand: 04. März 2013

Erziehungsziele für die Jahrgangsstufen 7 bis 9

Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer haben
die Erziehungsziele für diese Jahrgangsstufen gemeinsam erarbeitet
und in der Schulkonferenz beschlossen.

LERNEN FÜR EUROPA UND DIE WELT

Kernbotschaft	Das Heinrich-Böll-Gymnasium versteht sich als Schule, die Toleranz und Weltoffenheit in der Begegnung mit Anderen lebt.
Leitideen der Kernbotschaft	Das Heinrich-Böll-Gymnasium fördert Lernprozesse, die es heranwachsenden jungen Menschen ermöglichen, eine eigene Identität zu finden und in der Begegnung mit Anderen Toleranz und Weltoffenheit zu entwickeln. Toleranz und Weltoffenheit bedeutet für uns als Schule, • offen zu sein für die Herausforderungen der Zukunft, die in immer größerem Ausmaß durch Globalisierung und Umweltbeeinträchtigung beeinflusst ist, • neu entstehende offene Räume zu nutzen, in denen Neues und Anderes kennen gelernt und erlebt wird, und in denen Sprachenvielfalt und Kenntnisse über andere Kulturen mit sozialem Lernen lebendig gemacht werden können. Eine breit gefächerte sprachliche und gesellschaftspolitische wie historische Bildung soll den Schülerinnen und Schülern erleichtern, das Andere verstehen und respektieren zu lernen.

Erziehungsziel	Konkretisierung
Fähigkeit zur Kommunikation, Reflexion und zum Engagement in interkulturellen Begegnungen	Die Schülerin oder der Schüler ... • zeigt Neugierde und Kommunikationsfähigkeit bei der Begegnung mit anderen z.B. im Rahmen von Schülerbegegnungen von Partnerschulen. • zeigt Bereitschaft, sich mit seinem soziokulturellen Hintergrund in das Gemeinschaftsleben aktiv einzubringen. • achtet die verschiedenen soziokulturellen Umfelder und erkennt die Würde des Einzelnen an.

VERANTWORTUNG FÜR MENSCH UND NATUR	
Kernbotschaft	Das Heinrich-Böll-Gymnasium versteht sich als Schule, in der die Verantwortung für Mensch und Natur im Mittelpunkt steht.
Leitideen der Kernbotschaft	Schülerinnen und Schüler sollen die Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt überprüfen und lernen zu beurteilen, inwieweit diese für die Sicherung von natürlichen Lebensgrundlagen für Folgegenerationen durch sozial, ökonomisch und ökologisch verträgliches Handeln nachhaltig verantwortet werden können. Dies wird dadurch erreicht, dass Schülerinnen und Schüler die Anwendbarkeit (natur-)wissenschaftlicher Modelle kritisch einsetzen lernen. Sie sollen in die Lage versetzt werden, gesellschaftspolitische Entscheidungen zu treffen. Dies kann neben dem regulären naturwissenschaftlichen Unterricht durch fachübergreifende Projekte gefördert werden. Naturwissenschaftliche Phänomene können so aus anderen Blickwinkeln und in größeren Zusammenhängen gesehen werden. Lösungsstrategien werden spielerisch erprobt. Die Analyse komplexer Zusammenhänge sowie vernetztes Denken werden geübt.

Erziehungsziel	Konkretisierung
Gesundheitsbewusstsein	Die Schülerin oder der Schüler ... • ernährt sich bewusst. • treibt Sport, auch außerhalb des Unterrichts (AGs, Schulmannschaften, Sportvereine). • lernt Verantwortung für das eigene Handeln und dessen Auswirkungen zu übernehmen. • geht verantwortungsvoll mit Suchtmitteln um.
Umweltbewusstsein	Die Schülerin oder der Schüler ... • begreift die Abhängigkeit von Mensch und Natur. • geht verantwortungsvoll mit Energieressourcen um. • unterstützt Recyclingprojekte (z.B. Handy- und / oder Druckerpatronensammlung). • gestaltet den eigenen Schulweg nach ökologischen Aspekten.

SELBSTGESTEUERTES LERNEN	
Kernbotschaft	Das Heinrich-Böll-Gymnasium versteht sich als Schule und Gemeinschaft, in der selbstgesteuertes Lernen und Arbeiten gefördert und gefordert wird.
Leitideen der Kernbotschaft	Wir wollen die Schülerinnen und Schüler mit Blick auf ihre individuellen Fähigkeiten optimal fördern und gleichzeitig bei ihrer Entwicklung zu selbständig denkenden und handelnden Persönlichkeiten unterstützen. Wir stärken deshalb die persönliche Selbstverantwortung der Schülerinnen und Schüler und geben ihnen die für ein lebenslanges Lernen erforderlichen Werkzeuge in Form moderner Lern- und Arbeitsmethoden an die Hand.

Erziehungsziel	Konkretisierung
Selbständigkeit	Die Schülerin oder der Schüler steuert den Lernprozess selbstständig. Er oder sie ... • arbeitet selbstständig, ernsthaft und ausdauernd. • fordert bei Bedarf Hilfe vom Lehrenden oder von den Mitschülern/-innen ein. • entwickelt eine realistische Selbsteinschätzung bezüglich der eigenen Leistungen sowie des Arbeits- und Sozialverhaltens.
Arbeitsorganisation	Die Schülerin oder der Schüler organisiert den eigenen Arbeitsprozess zielführend. Er oder sie ... • plant den Arbeitsprozess zeitlich sinnvoll. • beschafft sich, ordnet und gliedert Arbeitsmaterialien sinnvoll. • gliedert auch komplexere Arbeitsprozesse selbständig.
Medienkompetenz	Die Schülerin oder der Schüler nutzt traditionelle und neue Medien sinnvoll. Er oder sie ... • kann sich effizient Zugang zu Informationen verschaffen. • pflegt einen kritischen Umgang mit Quellen aus traditionellen und neuen Medien. • verfügt über das für den gefahrlosen Umgang mit digitalen Medien notwendige Risikobewusstsein.
Methodenkompetenz	Die Schülerin oder der Schüler wendet allgemeine und fachspezifische Methoden richtig und in treffender Auswahl an. Er oder sie ... • wendet grundlegende überfachliche Lernstrategien an. • wendet geeignete (originär fachspezifische) Methoden und Arbeitstechniken an, um sich mit gegebenen Problemstellungen auseinanderzusetzen.
Verantwortungsbereitschaft	Die Schülerin oder der Schüler übernimmt Aufgaben und Pflichten im Schulalltag wahr. Er oder sie ... • führt ihm oder ihr übertragene und sich selbst gewählte Aufgaben zuverlässig durch. • ist bereit zu freiwilliger Mehrarbeit. • erkennt von alleine, an welcher Stelle die Übernahme von Verantwortung nötig ist.
Eigeninitiative	Die Schülerin oder der Schüler ... • bringt eigene Ideen in den Unterricht ein. • zeigt schulbezogenes Engagement, z.B. SV-Arbeit (z.B. Klassensprecher/-in, Stufensprecher/-in, Schülersprecher/-in), AG-Leitung, Gremienarbeit, Klassenbuchführung, Klassenkasse, Paten, Streitschlichter/-in, Sanitätsdienst und Spielhelfer/-in etc. • nimmt an Wettbewerb-Angeboten der Schule teil. • entwickelt und verfolgt eigene Ziele.
Entwicklung von Mündigkeit und Selbstbewusstsein	Die Schülerin oder der Schüler ... • erkennt die eigenen Fähigkeiten und zeigt Bereitschaft, diese zu entwickeln. • lernt, sich selbst Ziele zu setzen und mit Rückschlägen fertig zu werden. • entwickelt ein gesundes Selbstwertgefühl. • baut individuelle Werte auf und vertritt die eigene Meinung.
Zukunftsorientierung	Die Schülerin oder der Schüler beginnt, sich für Fragen der Berufs- und Arbeitswelt zu interessieren. Er oder sie ... • zeigt Interesse z.B. an Elternbegleitung, Girls' Day etc.